

## Leistungsbewertungskonzept für das Fach Evangelische Religionslehre

Die Fachschaft Evangelische Religion des SGL hat folgendes Leistungsbewertungskonzept erarbeitet. Ziel des Konzeptes ist es, Schülerinnen und Schüler (SuS) und Eltern die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre transparent und nachvollziehbar zu erklären.

### 1. Allgemeine Vorbemerkungen

Grundsätzlich steht die Leistungsbewertung im Religionsunterricht in einem Spannungsfeld zwischen dem christlichen Zuspruch, dass der Mensch vor Gott nicht nach seiner Leistung bewertet wird, und den rechtlich verbindlichen Grundsätzen der Leistungsbewertung, wie sie im Schulgesetz (§ 48 SchulG), in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sek. I (§ 6 APO – SI) und Sek. II (§ 13 – 19 APO-GOst) sowie im Kernlehrplan dargestellt sind.

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht ist unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der SuS.

Die in den Fächern der Religionslehre angestrebten Lernprozesse und Lernergebnisse umfassen dabei auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Daher können im Religionsunterricht auch bewertungsfreie Unterrichtsphasen gestaltet werden, in denen z. B. religiöse Erfahrungen ermöglicht oder religiöse Ausdrucksformen erprobt werden.

Für die überprüfbaren Kompetenzen gilt: Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert.

In Übereinstimmung mit den verbindlichen Kernlehrplänen finden in unserem Religionsunterricht alle **Kompetenzbereiche** des Faches Religion gleichermaßen Berücksichtigung:

- A Sachkompetenz** zeigt sich in der Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, religiöse Sprachformen und zentrale theologische Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden. Diese Kompetenz schließt die Aneignung grundlegender, strukturierter Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang mit ihnen ein.
- B Methodenkompetenz** meint die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt werden. Wesentlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Texte, Bilder, Räume und Musikstücke kriteriengeleitet zu erschließen sowie sich mit anderen argumentativ über religiöse Fragen und Überzeugungen zu verständigen.
- C Urteilskompetenz** meint die Fähigkeit, in religiösen Fragen – gemäß dem jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand der SuS – begründet einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Dazu gehört es auch, identifizierte religiöse Vorurteile zu bewerten und zu beurteilen sowie einen eigenen Standpunkt in dialogischer Auseinandersetzung mit anderen Positionen abzuwägen.
- D Handlungskompetenz** erwächst aus Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Sie wird im Unterricht angebahnt, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus und realisiert sich in konstruktiver Teilnahme am religiösen Dialog, der Gestaltung der eigenen Religiosität, der Möglichkeit eigenen Glaubenslebens, der Mitgestaltung religiöser, kirchlicher und gesellschaftlicher Prozesse sowie des Handelns auf der Basis der eigenen religiösen und moralischen Einsicht. Handlungskompetenz bezeichnet dabei die Fähigkeit, Einsichten und Erkenntnisse projekt-, produkt- und handlungsorientiert umzusetzen. Zur Handlungskompetenz gehört auch, Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens zu erproben, zu gestalten und ihren Gebrauch zu reflektieren.

## 2. Zusammensetzung der Note in der Sek. I

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den SuS im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Die Note wird nach den gleichen Maßstäben wie in anderen Fächern erteilt. Das Fach Evangelische Religionslehre ist versetzungsrelevant und ein ordentliches Unterrichtsfach. Da im Religionsunterricht der Sek. I keine Klassenarbeiten geschrieben werden, kommt der „Mitarbeit im Unterricht“ („Sonstige Leistungen“) entscheidende Bedeutung zu. Darüber hinaus sind **kooperative** Arbeitsformen, **offene Unterrichtsformen** und Methoden der **Selbsteinschätzung** natürliche Bestandteile des Religionsunterrichts, wofür die zahlreichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Curriculums Sek. I mannigfaltige Einsatzmöglichkeiten bieten.

Die **Gesamtnote** beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

### Sonstige Leistungen

Im Fach Evangelische Religionslehre kommt im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln, erste Selbsteinschätzung/ Evaluation).

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen kann die **mündliche Teilnahme am Unterricht** präzise beschreiben bzw. die **Zuordnung zur Notenskala** ermöglichen:

- |   |                                                                                                                                                                                     |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | <b>sehr gut</b> – sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd                            |
| 2 | <b>gut</b> – kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd                                                  |
| 3 | <b>befriedigend</b> – meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache |
| 4 | <b>ausreichend</b> – seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/ unproduktive Beiträge  |
| 5 | <b>mangelhaft</b> – nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte Beiträge                                                    |
| 6 | <b>ungenügend</b> – fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Fachsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen, keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht                    |

### 3. Zusammensetzung der Note in der Sek. II:

In der **Sek. II** arbeitet die Fachschaft Evangelische Religionslehre des SGL orientiert am **Lehrplan für die Sek. II** des Landes NRW und setzt in der gymnasialen Oberstufe die Arbeit der Sek. I in den verschiedenen oben bereits dargestellten Kompetenzbereichen fort.

Der Religionsunterricht der Sek. II knüpft somit an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse, sowie die Einstellungen und Haltungen der SuS an, die diese im Umgang mit dem Fach in der Sek. I erworben haben. In der **Einführungsphase (EF)** werden besondere methodische Kompetenzen geschult z. B. die Präsentationstechniken eingeübt.

Die Themen der **Qualifikationsphase (Q1/ Q2)** richten sich nach dem Curriculum der Sek. II für das Fach Evangelische Religionslehre und nach den Vorgaben für das **Zentralabitur** in NRW. Entsprechend dieser Vorgaben erhalten die SuS aller Kurse zu Beginn der Qualifikationsphase Sequenzübersichten, Operatorenlisten und Informationen zur Leistungsbeurteilung.

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre legt somit nicht nur in der Sek. I besonderen Wert auf die Vermittlung inhaltsbezogener methodischer Kompetenzen, sondern verfolgt diesen Ansatz auch in der Sek. II, indem den SuS der Umgang mit verschiedenen Textsorten systematisch bewusst gemacht und eingeübt wird, um die SuS zu eigenständigem Arbeiten und Lernen zu erziehen.

Die **Gesamtnote** beruht auf der Bewertung folgender **Teilleistungen**:

#### 1. Schriftliche Leistungen (50%)

- In der Einführungsphase werden **im ersten Halbjahr eine Klausur und im zweiten Halbjahr zwei Klausuren** geschrieben.
- In der Qualifikationsphase Q1 und Q2 werden **zwei Klausuren pro Halbjahr** geschrieben.
- In Q1.2 kann eine Klausur durch eine **Facharbeit** ersetzt werden.
- In Q2.2 wird nur eine Klausur (unter abiturähnlichen Bedingungen, d.h. mit Aufgabenauswahl und halbjahresübergreifend, gilt nur für SuS mit Religion als 3. Abiturfach) geschrieben.

Halbjahr	Klausuranzahl	Dauer
EF.1	1 Klausur	2 Schulstunden
EF.2	2 Klausuren	2 Schulstunden
Q1.1	2 Klausuren	3 Schulstunden
Q1.2	2 Klausuren (bzw. 1 Klausur, 1 Facharbeit)	3 Schulstunden
Q2.1	2 Klausuren	3 Schulstunden
Q2.2	1 + Abitur (3. Abiturfach)	3 Zeitstunden

Die **Klausuren** haben jeweils eine **dreiteilige Struktur**: Die erste Aufgabe überprüft das Textverständnis (Anforderungsbereich I), im zweiten Teil werden analytisch-vergleichend interpretierende Kompetenzen überprüft (Anforderungsbereich II). Der dritte Teil überprüft alternativ die Kompetenz der eigenen Stellungnahme/ Beurteilung oder die Gestaltungskompetenz.



Folgende **Operatoren** verdeutlichen, entsprechend der Vorgaben des Zentralabiturs, die verschiedenen Anforderungen:

<b>Anforderungsbereich I</b>	
<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen</b>
<b>Nennen</b>	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert aufzählen
<b>Skizzieren</b>	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken
<b>Formulieren Darstellen</b>	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes mit eigenen Worten darlegen
<b>Wiedergeben</b>	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken
<b>Beschreiben</b>	die Merkmale eines Bildes oder anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern
<b>Zusammenfassen</b>	die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen

<b>Anforderungsbereich II</b>	
<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen</b>
<b>Einordnen Zuordnen</b>	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen
<b>Belegen</b>	Behauptungen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte nachweisen
<b>Erläutern Erklären</b>	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen
<b>Herausarbeiten</b>	aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen
<b>Vergleichen</b>	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
<b>Analysieren</b>	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen
<b>In Beziehung setzen</b>	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen

<b>Anforderungsbereich III</b>	
<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen</b>
<b>Begründen</b>	eigene Aussagen durch Argumente stützen und nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen
<b>Sich auseinandersetzen mit</b>	ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln
<b>Beurteilen Bewerten Stellung nehmen</b>	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- bzw. Werturteil)
<b>Erörtern</b>	die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw. aufstellen, Argumente formulieren und dabei eine begründete Schluss-



	folgerung erarbeiten (dialektische Erörterung)
<b>Prüfen Überprüfen</b>	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch hinterfragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen
<b>Interpretieren</b>	einen Text oder ein anderes Material (Bild, Karikatur, Tondokument, Film etc.) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen
<b>Gestalten Entwerfen</b>	sich kreativ (z.B. fiktives Gespräch oder Visualisierung) mit einer Fragestellung auseinandersetzen
<b>Stellung nehmen aus der Sicht von ... eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von...</b>	eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie aus der Sicht einer bekannten Position kritisieren oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben

Grundlage für die Bewertung von sprachlicher und inhaltlicher Leistung sind die aus dem **Zentralabitur** bekannten **Vorgaben** (80 Punkte im Bereich Inhalt, 20 Punkte im Bereich der Darstellungsleistung). Im Verlauf der Oberstufe ist sicherzustellen, dass die SuS mit beiden Aufgabenformen (Textaufgabe und Themaufgabe) handlungssicher umgehen können.

Der Bewertung von Klausuren liegt aufgrund der Vorgaben des Zentralabiturs folgender Schlüssel zugrunde:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0



## 2. Sonstige Leistungen (50%)

### • Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Entscheidend sind hierbei die Intensität, Qualität und Selbstständigkeit der Beiträge.

- Präsentation von Ergebnissen im Bereich von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeitsphasen: Während der Gruppenarbeitsphasen und länger angelegter Projektarbeit bietet sich die besondere Möglichkeit der Integration von Selbstbewertung und Einschätzung durch SuS der einzelnen Gruppen an. Anwendungs- und produktionsorientierte Verfahren (Expertengruppen, Podiumsdiskussion, Rollenspiel, Kreatives Schreiben, Erstellen von Zeitungsartikeln u. a.) sind in angemessenem Umfang zu berücksichtigen.
- Die Ausbildung aller Kompetenzen ist eine zentrale und verbindliche Zielsetzung des Evangelischen Religionsunterrichts.

Zusätzlich können bei der Bewertung folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle
- kurze schriftliche Überprüfungen
- Heftführung

Folgende **Kriterien zur Bewertung** der sonstigen Mitarbeit sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

**13 bis 15 Punkte** – regelmäßig freiwillige Mitarbeit; häufig Beiträge, die über den Unterricht hinausgehen; Erfassung von Zusammenhängen und deren umfassende und präzise Darstellung; korrekte und souveräne Anwendung der Fachsprache; eigene Gesprächsbeiträge, informativ und verständlich; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; Erkennen des Problems und Einordnen in den größeren Zusammenhang; eigenständige, den Unterricht tragende neue Gedanken; verknüpfende und differenzierende Anwendung fundierter Kenntnisse; kritische Bewertung, zielgerichtete Gesprächsführung, Mitgestaltung von Unterrichtsgesprächen

**10 bis 12 Punkte** – regelmäßig freiwillige Mitarbeit; Beiträge, die über den Unterricht hinausgehen; zusammenhängende, sprachlich korrekte Darstellung, korrekte Anwendung der Fachsprache; überwiegend eigenständige und fortgeführte Beiträge; Verständnis schwieriger Sachverhalte und Einordnung in den Gesamtzusammenhang, problemlösende Beiträge; Erkennen des Problems, Unterscheidung wesentlicher und unwesentlicher Inhalte; verknüpfende und fundierte Anwendung von Kenntnissen; kritische Bewertung, Steuerung der Arbeit in Kleingruppen

**7 bis 9 Punkte** – regelmäßig freiwillige Mitarbeit; zusammenhängende, sprachlich angemessene Darstellung, weitgehend korrekte Anwendung der Fachsprache; richtige Wiedergabe von Fakten und Zusammenhängen aus dem Stoffgebiet; erworbene Fachkenntnisse mit Hilfe angewendet; Verknüpfung mit Kenntnissen der gesamten Unterrichtsreihe; Bereitschaft, Beiträge anderer aufzunehmen und konstruktiv zu nutzen

**4 bis 6 Punkte** – gelegentlich freiwillige Mitarbeit; ausreichende sprachliche Ausdrucksfähigkeit, gelegentlich korrekte Fachsprache; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe; nur fachliche Grundkenntnisse, kleine Lernfortschritte; Beiträge sind im Wesentlichen richtig; geringe Fachkenntnisse und kleine Lernfortschritte; Bereitschaft, Beiträge anderer inhaltlich wiederzugeben

**1 bis 3 Punkte** – seltene Mitarbeit, meist nur nach Aufforderung; mangelhafte sprachliche Ausdrucksfähigkeit, nicht ausreichende Anwendung der Fachsprache; Beiträge unter-



richtlich kaum verwertbar; Beiträge zeigen ganz geringe Fachkenntnisse und kaum Lernfortschritte; mangelnde Bereitschaft, personen- oder sachbezogen zu reagieren

**0 Punkte** – keine freiwillige Mitarbeit; ungenügende sprachliche Ausdrucksfähigkeit, keine Fachsprache; keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge; falsche Äußerungen auch nach Aufforderung; keine Fachkenntnisse und kein Lernfortschritt; Teilnahmslosigkeit



## **Anregungen zur Kompetenzüberprüfung im Fach Ev. Religionslehre (Grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen)**

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung
- Ankreuztest zur Ermittlung des Vorwissens
- Ankreuztest: Richtig oder falsch?
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen / Orten /Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnisse; in einem Brief auf Anfragen antworten, Leserbrief schreiben
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Elfchen verfassen, Gedicht schreiben
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursionen vorbereiten
- Fehlertexte korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr, Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- (Kirchen-)führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Materialkoffer z.B. „Christentum“ planen
- Phantasiereise / Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- Psalmbuch / Gebetsbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen / Spiel entwerfen und durchführen
- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übungen durchführen
- Seite für die Schülerzeitung gestalten
- Stellungnahme verfassen
- Szenario für ein Computerspiel entwickeln
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- Zeitkapsel öffnen: Symbole,... erklären...
- Glossar erstellen

**Bewertungsraster für die Heft(er)föhrung  
in der Erprobungsstufe**

**BEURTEILUNG DER HEFT(ER)FÜHRUNG VON  
IM FACH EVANGELISCHE RELIGION**

**Zeichenerklärung:**

 Das hast du gut gemacht.

 Das ist (noch) in Ordnung.

 Daran musst du arbeiten.

Bewertungskriterien			
Dein Heft(er) sieht ordentlich und gepflegt aus.			
Du hast dein Titelbild schön gestaltet.			
Dein Heft(er) ist vollständig und geordnet.			
Die Arbeitsblätter hast du eingehaftet bzw. eingeklebt.			
Dein Inhaltsverzeichnis ist übersichtlich und vollständig.			
Du hast alle Seiten nummeriert.			
Du hast jeweils das Datum aufgeschrieben.			
Deine Schrift ist sauber und lesbar.			
Deine Einträge sind übersichtlich und gut gegliedert.			
Zeichnungen, Bilder, Skizzen u.A. hast du deutlich und sauber angefertigt.			
Die Lösungen deiner (Haus-)Aufgaben sind gelungen.			
Du hast dein(en) Heft(er) pünktlich abgegeben.			
Du hast dein(en) Heft(er) mit zusätzlichen Informationen (eigene Texte, Zeitungsausschnitte, Zeichnungen...) ergänzt.			
Sonstiges:			
<b>Kommentar:</b>			



### Bewertungsraster für die Heft(er)föhrung in der Mittelstufe

**BEURTEILUNG DER HEFTERFÖHRUNG IM FACH EVANGELISCHE RELIGION** **NAME:**

- 3 Punkte = überdurchschnittlich gut
- 2 Punkte = angemessen, in Ordnung
- 1 Punkt = kleine Mängel
- 0 Punkte = nicht in Ordnung

Bewertungskriterien	Gewichtungsfaktor	Punkte	Punkte mal Gewichtungsfaktor	Kommentar
Gestaltetes Deckblatt				
Vollständigkeit des Inhaltsverzeichnisses				
Vollständigkeit von Seitenzahlen und Datum				
Vollständigkeit der Überschriften				
Vollständigkeit der Einträge, Aufgaben				
Vollständigkeit der Arbeitsblätter				
Vollständige Bearbeitung der Arbeitsblätter				
Aussehen (Eselsohren, Sauberkeit, Gliederung, Schriftbild...)				
Qualität der Beiträge (z.B. HA)				
Zusätzliche Gestaltungen (Zeichnungen, Zeitungsartikel etc.)				
Pünktliche Abgabe				
<b>Erreichte Gesamtpunktzahl:</b>				
<b>Note:</b>				

Datum, Unterschrift

### Bewertungsraster zur Selbsteinschätzung der Sonstigen Mitarbeit (EF – Q2)

SoMi-Noten Sek II	0 Punkte	1-3 Punkte	4-6 Punkte	7-9 Punkte	10-12 Punkte	13-15 Punkte
<b>Regelmäßige Mitarbeit vor punktueller</b>	Keine freiwillige Mitarbeit, häufiges unentschuldigtes Fehlen	Seltene Mitarbeit, meist nur nach Aufforderung	Gelegentlich freiwillige Mitarbeit	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit; Beiträge, die über den Unterricht hinausgehen	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit; häufig Beiträge, die über den Unterricht hinausgehen
<b>Hausaufgaben → Beiträge im Unterricht</b>	Sehr häufig nicht gemacht	Häufig nicht oder/und in nicht angemessener Form gemacht	Regelmäßig gemacht	Regelmäßig und selbstständig gemacht	Regelmäßig und selbstständig gemacht eigenen Ideen	Eigenständig und selbstständig gemacht
<b>Beherrschung von Fachsprache</b>	Ungenügende sprachliche Ausdrucksfähigkeit, keine Fachsprache	Mangelhafte sprachliche Ausdrucksfähigkeit, nicht ausreichende Anwendung der Fachsprache	Ausreichende sprachliche Ausdrucksfähigkeit, gelegentlich korrekte Fachsprache	Zusammenhängende, sprachlich angemessene Darstellung, weitgehend korrekte Anwendung der Fachsprache	Zusammenhängende, sprachlich korrekte Darstellung, korrekte Anwendung der Fachsprache	Zusammenhänge, umfassende und präzise Darstellung, korrekte und souveräne Anwendung der Fachsprache, eigene Gesprächsbeiträge, informativ und verständlich
<b>Sachliches Argumentieren</b>	Keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge	Beiträge unterrichtlich kaum verwertbar	Außerungen beschränken sich auf die Wiedergabe	Richtige Wiedergabe von Fakten und Zusammenhängen aus dem Stoffgebiet	Überwiegend eigenständige und fortgeführte Beiträge	Zusätzlich sachgerechte und ausgewogene Beurteilung
<b>Erfassen und Darstellen von Problemen</b>	Falsche Äußerungen nach Aufforderung	Beiträge unterrichtlich kaum verwertbar	Nur fachliche Grundkenntnisse, kleine Lernfortschritte	Erworbene Fachkenntnisse mit Hilfe angewendet	Verständnis schwieriger Sachverhalte und Einordnung in den Gesamtzusammenhang, Problemlösende Beiträge	Zusätzlich Erkennen des Problems und Einordnen in größeren Zusammenhang
<b>Finden und Begründen von Lösungswegen</b>	Keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge	Beiträge unterrichtlich kaum verwertbar	Beiträge sind im wesentlichen richtig	Erworbene Fachkenntnisse mit Hilfe angewendet	Erkennen des Problems. Unterschied: wesentliche und unwesentliche Inhalte	Zusätzlich eigenständige, den Unterricht tragende neue Gedanken
<b>Reproduktion von Wissen und Methoden</b>	Keine Fachkenntnisse und kein Lernfortschritt	Beiträge zeigen ganz geringe Fachkenntnisse und kaum Lernfortschritte	Geringe Fachkenntnisse und kleine Lernfortschritte	Verknüpfung mit Kenntnissen der gesamten Unterrichtsreihe	Verknüpfende und fundierte Anwendung von Kenntnissen	Verknüpfende und differenzierende Anwendung fundierter Kenntnisse
<b>Interaktion</b>	Teilnahmslosigkeit	Mangelnde Bereitschaft, personen- oder sachbezogen zu reagieren	Bereitschaft, Beiträge anderer inhaltlich wiederzugeben	Bereitschaft, Beiträge anderer aufzunehmen und konstruktiv zu nutzen	Kritische Bewertung, Steuerung der Arbeit in Kleingruppen	Kritische Bewertung, zielgerichtete Gesprächsführung, Mitgestaltung von Unterrichtsgesprächen

Markieren Sie die Ihnen zutreffende Beschreibung zu Ihrer sonstigen Mitarbeit im Unterricht.

Name:

Note:

## Bewertungsraster für Referate

Bewertungsraster mündliche Referate

### Bewertungsraster für mündliche Referate

Die Schülerin / der Schüler \_\_\_\_\_ der Klasse \_\_\_\_\_ hat  
am \_\_\_\_\_ im Fach \_\_\_\_\_ ein Referat gehalten mit dem Thema:

Der Vortrag hat ca. \_\_\_\_\_ Minuten gedauert und den vorgegebenen Zeitrahmen nicht / um  
\_\_\_\_\_ Minuten überschritten.

#### 1. Sprachliche Gestaltung

- Laut, langsam, betont, ruhig und deutlich sprechen
- Frei sprechen
- Pausen machen
- Keine Umgangssprache
- Gebrauch einfacher Wörter und kurzer Sätze
- Kürze statt Weitschweifigkeit

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

#### 4. Körpersprache

- Gezielter Einsatz von Gesten
- Mimik
- Positionierung im Raum
- Bewegungen durch den Raum
- Körperhaltung
- Fester Stand

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

#### 2. Aufbau des Referates

- Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Spannungsbogen
- Leitenden Fragestellung in der Einleitung deutlich
- Neugier in der Einleitung geweckt
- Gliederungspunkte im Hauptteil deutlich
- Fazit / Ergebnisse zum Schluss

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

#### 5. Kontakt mit Zuhörern / -innen

- Begrüßung
- Häufiger Blickkontakt
- Direktes Ansprechen
- Fragen stellen
- Rhetorische Fragen
- Zuhörerschaft mit einbeziehen
- Diskussion anregen

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

#### 3. Sachliche Angemessenheit

- Inhaltlicher Schwierigkeitsgrad
- Qualität der Quellen
- Wichtiges von Unwichtigen trennen
- Nicht vom Thema abkommen
- Fragen beantworten können
- Verständnis des Themas

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

#### 6. Medien / Visualisierung

- Übersichtlichkeit
- Layout
- Lesbarkeit
- Einsatz von Graphiken, Ton oder Animationen
- Experimenten

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

#### 7. Handout / Infomaterial

- Aufbau / Struktur
- Informationsgehalt
- Klarheit
- Verständlichkeit

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Unter Berücksichtigung der oben angeführten Bewertungskriterien und des durch den Referenten / die Referentin erzeugten Gesamteindrucks wird das Referat insgesamt mit der folgenden Note beurteilt:

\_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_

(Datum)

(Unterschrift Fachlehrer / -in)